

Inhalt

VORWORT.....	IX
EINLEITUNG.....	1
POSENER HEIMAT ODER DIE SCHWIERIGE IDENTIFIZIERUNG MIT EINER GRENZREGION.....	1
Grenzkampf ohne strittige Grenzen	3
Staat, Grenzen und Identitäten	4
Die preußische Provinz Posen zwischen Deutschland und Polen.....	7
„Posnanographie“: ein exemplarischer Fall der Forschung über die deutsch-polnischen Beziehungen im 19. Jahrhundert.....	10
STAAT, MINDERHEITEN, INTEGRATION	22
Polnisch-Preußen oder Preußisch-Polen?	23
Die „polnische Frage“ in Posen.....	27
Die preußische „Polenpolitik“.....	28
Autonomie oder Integration? Posen vom Wiener Kongreß bis zum Völkerfrühling	28
Die Binnengrenze: Posen zwischen Preußen und Deutschland (1848- 1871).....	35
Die Außengrenze zu Rußland.....	37
Inklusion und Exklusion (1871-1914).....	40
Preußische Staatspolitik und national-polnische Mobilisierung	44
Die Stadt Posen zur Zeit der Teilungen: eine polnische Hauptstadt.....	46
Sozialer Wandel und nationale Bewegung	48
Das nationale Erwachen der deutschen Bevölkerung	52
Verteidigung des „Deutschtums“.....	52
Nationalistische Bewegung und Regierungspolitik	56
Nationale Identität durch Trennung.....	59
Im Dreieck: Polen, Deutsche, Juden	62
Der deutsche Zukunftshorizont polnischer Juden.....	63
Die Akkulturation der Posener Juden in doppelter Sicht.....	65
„Zwischen zwei Feuern“: die Renaissance der jüdischen Kultur	67
Jüdische Patrioten und Juden als Vermittler.....	70
Die Option für Deutschland.....	75

GRENZE UND PERIPHERIE	77
Ostmark und deutsches Reich	78
Die „Polenfrage“ und der lange Schatten Rußlands	78
Vom strategischen Denken zum demographischen Denken: die „innere Kolonisierung“	85
Komplexe und Kompensationen	88
Regionale Aspekte eines internationalen Problems	88
Das Gespenst Napoleons in den deutsch-polnischen Beziehungen	91
Von Grenze zu Grenze: Differenzen und Annäherungen	96
Die Verwischung der sozialen Grenze	98
Das Heinrich-Heine-Syndrom: im Blick der Barbaren und des Westens	102
Der rückständige Osten – ein transnationales Konzept ?	109
Übernahme und Entwendung: Schiller in Posen	113
„Polnische Wirtschaft“	118
<i>Gustav Freytag und die deutsche Kulturmission im Osten</i>	121
<i>Das galizische Ventil</i>	123
„Wir Lehrer der Ostmark“	125
Die Infizierung des Eigenbildes durch das Bild des Anderen	127
DIE ERFINDUNG EINER GRENZPROVINZ	131
Am Zusammenfluß dreier Gedächtnisse	132
Gedächtnisträger und Träger der Nation	132
Vorbilder: Ostpreußen, Schlesien	134
Ein Schmelztiegel: die historische Gesellschaft für die Provinz Posen	140
Eine schwierige Geburt	141
Wissenschaftliches und Patriotisches	143
Auf der Suche nach der regionalen Vergangenheit des „Deutschtums“	147
Zahlenmäßige Entwicklung, geographische Ausbreitung	151
Eine besondere Gedächtnislandschaft: die Historische Gesellschaft für den Netze-Distrikt	155
Ein „kleiner Schönheitsfehler“? Die soziale Zusammensetzung der Mitgliedschaft	157
„Die Posener Historische Schule!“	163
<i>Die Archivare: Strategen der regionalen Geschichtsforschung</i>	163
<i>Buchhändler, Verleger, Bibliothekare</i>	170
<i>Die Lehrer: Lokalhistoriker und Nationalpädagogen</i>	171
<i>Geistige Gewährsmänner: die wissenschaftliche Bürgerschaft der Akademielehrer</i>	173
<i>Pfarrgemeinde und Vaterland: Pastoren als Geschichtsschreiber</i> ...	177
<i>Kantorowicz' Milieu: War die Historische Gesellschaft ein borussophiler Schmelztiegel von Juden und Deutschen?</i>	180
<i>Posener Jude, preußischer Archivar und Historiker Großpolens: der Fall Adolf Warschauer</i>	184

Geschichte als Legitimationswissenschaft	198
Das Gewicht des Historismus	199
Polen im deutschen Geschichtsbewußtsein	203
Schlaglichter und Grauzonen: die Schattenspiele der Historiographien	210
Eine preußische Lektüre von Rousseaus „ <i>Considérations sur le gouvernement de Pologne</i> “	212
Das französisch-polnische Intermezzo des Herzogtums Warschau aus der Sicht der deutschen Landesgeschichtsschreibung	214
Im Spiegel des deutschen Mittelalters	220
Kontinuität durch den Protestantismus	227
Ein Nachbargebiet: Die Posener „ <i>Volkskunde</i> “ oder Wie Mythen legitimiert werden	228
Verteidigung und Illustration des Deutschtums in Posen	236
Von der Geschichte zum Emblem	236
Friedrich „der Große“ oder Die Wohltaten der preußischen Verwaltung	239
„Die Wacht an der Warthe“: Bismarck oder Die Verteidigung des Deutschtums	241
Gneisenau, das letzte deutsche Denkmal vor 1914	243
Die symbolische Inbesitznahme des Raumes	247
Den Kataster abschreiten und verinnerlichen	248
Die Erfahrung des Außen oder Die Rückkehr des Wirklichen: die totegeborene Exkursion nach Galizien	252
Die „ <i>Deutschen Tage</i> “: der konfiszierte öffentliche Raum	256
„ <i>Gruß aus Posen</i> “: Genreszenen aus einer deutschen Heimat	257
Deutsch-polnische Palimpseste: Versuch der Identifizierung einer Provinz	261
Der toponymische Walzer	262
Ungleiche mental maps	263
<i>Polnischer Widerstand: „Wielkopolska“, „Wielkie Księstwo“ – die Verweigerung der „tabula rasa“</i>	263
<i>Jüdische Memoria: „Großherzogtum“ oder Der Abschied vom Ghetto</i>	264
<i>Deutscher Präsentismus: Provinz Posen oder Das Einverständnis mit der Gegenwart</i>	267
Heimat oder Ostmark, Idyll oder Epos?	269
SCHLUSSBEMERKUNG	275
Abkürzungen	281
Ortsverzeichnis	283
Personenverzeichnis	286
Bibliographie	293